



Foto: Omorp

THEATRALE STADTFÜHRUNG ZZZZ

Dorfgeschichte(n) III: Projekt Entenschnabel

Zum 20-jährigen Mauerfall haben die „Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte“ einen der spektakulärsten und kuriosesten Teile des Mauerverlaufs zum Thema und Ort einer theatralen Stadtführung gemacht. Der „Entenschnabel“ ist eine ehemalige DDR-Wohnstraße in Glienicke, die in den West-Berliner Stadtteil Reinickendorf hineinragte und von allen Seiten von Mauer umgeben war. Jeder Nicht-Anwohner, der das Gebiet betreten wollte, brauchte einen Passierschein. So auch nun der Führungsteilnehmer, der selbst Teil der dokufiktionalen Handlung wird und zum fingierten Familientreffen in den Entenschnabel einreist.

Das vierköpfige Führungsteam, das teils in Doppelrollen, teils als konventionelle Führer agiert, erzählt und spielt Anekdoten aus dem Leben in der Teilungszeit nach, in denen der Wahnsinn der ehemaligen Grenzziehung fühlbar wird. Anwohner mussten aus ihrem Haus ausziehen, weil ihre Kinder Bonbons aufgehoben hatten, die ihnen „Nachbarn“ aus dem Westen in den Garten geworfen hatten. An einem mit Gras und Büschen bewachsenem Hang wird vom „Tunnel der Alten“ erzählt, den 70-jährige Senioren gegraben hatten, um in den Westen zu flüchten. Wirklich plastisch wird die historische Grenzsituation dank einiger Anwohner und Zeitzeugen. Erstaunlich offen und sehr persönlich erzählen sie, über ihre Gartenzäune gelehnt, von ihren Erinnerungen an das DDR-Alltagsleben, die sich in der Summe zu gesamtdeutscher Geschichte verflechten.

Franka Nagel

**17.+18.10., 15 Uhr, 18.10., 11 Uhr, Treffpunkt: Nordbahn-Treff, Oranienburger Chaussee 44, Glienicke.
Eintritt 5, erm. 4 Euro, Reservierung unter 66 30 15 38
und info@dorfgeschichten-berlin.de**